



StandPunkt

**Bald ist Weihnacht,
wie freu' ich mich drauf,
da putzt uns die Mutter
ein Bäumlein schön auf;
es glänzen die Äpfel,
es funkeln die Stern',
wie hab'n wir doch alle
das Weihnachtsfest gern.**

Volksgut

SPD Ortsverein Dollnstein-Oberreichstätt

SPD besucht SunPro (sh)

Durch eine fachkundige Führung konnten sich der SPD-Ortsverein Dollnstein-Obereichstätt bei dem Geschäftsführer Wolfgang Adlkofer über die Firma **SunPro** informieren. Anwendungstechniken und Arbeitsgebiete wurden erklärt und gerade die Änderungen im Energie- und Versorgungssektor boten genügend Raum für Nachfragen und Diskussion.

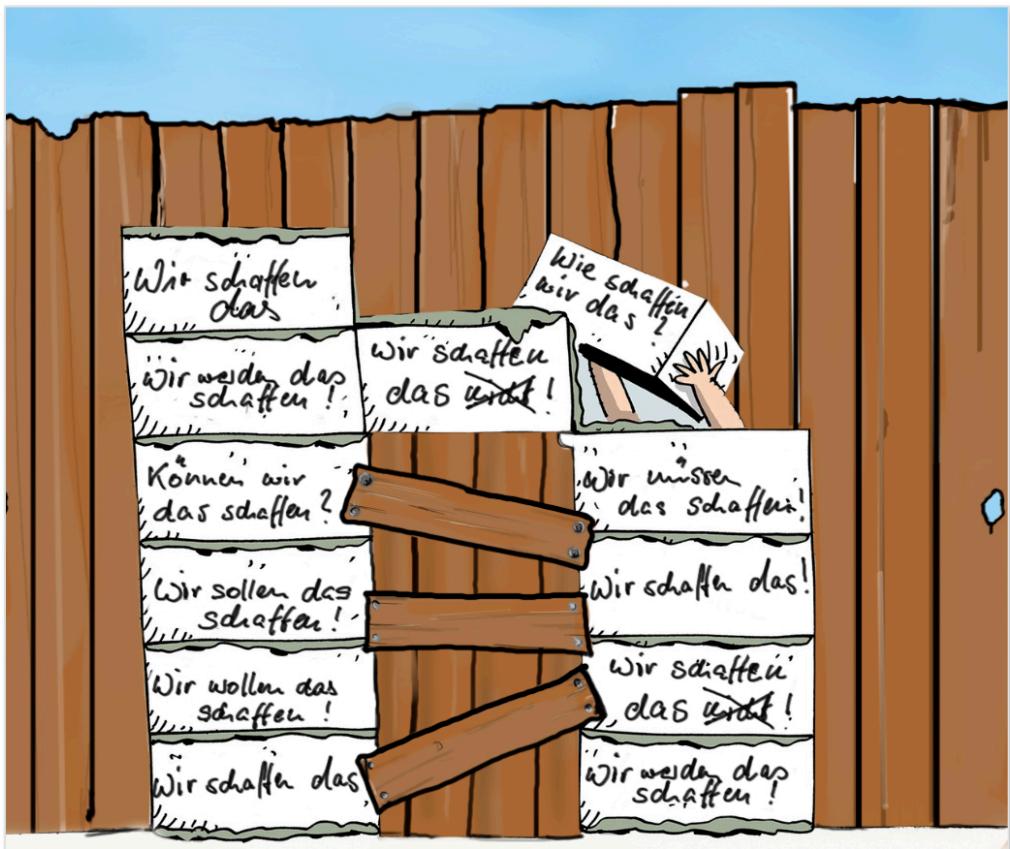


Besuchergruppe auf dem Betriebsgelände in Dollnstein

Asylsuchende in der Gemeinde Dollnstein (hl)

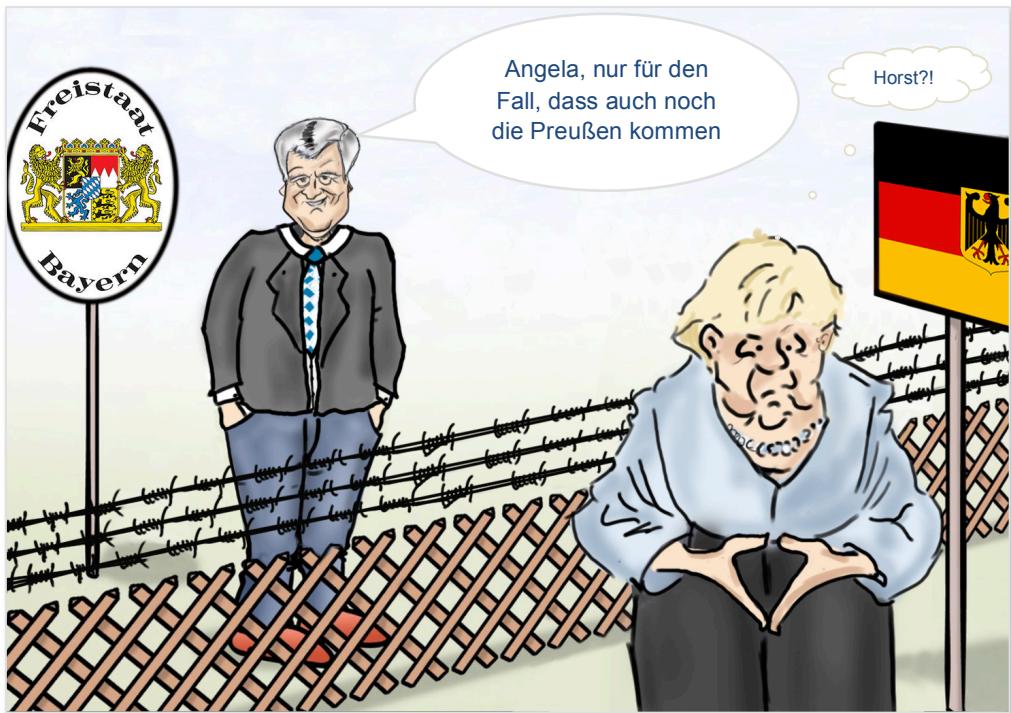
Wie überall in Deutschland leben auch bei uns im Gemeindebereich Asylsuchende. In Dollnstein sind es derzeit (Stand Ende Oktober) 37 Personen, 33 in Breitenfurt und eine Familie mit 6 Personen in Obereichstätt, davon sind ca. 22 Kinder. Die Nationalitäten sind bunt ge-

mischt, sie kommen aus dem Iran, Libanon, Afghanistan, Syrien, Nigeria und dem Kongo.



Herzlich willkommen, aber nicht für alle!

Welche langen beschwerlichen Wege diese Menschen auf sich genommen haben, lässt sich am Beispiel der 6-köpfigen nigerianischen Familie, die in Obereichstätt lebt, nur erahnen. Die Eltern kamen mit dem ältesten Sohn (6 Jahre, geboren in Nordafrika) über das Mittelmeer nach Italien. Dort kamen die Tochter (3 Jahre) und der Sohn (4 Jahre) zur Welt. Vor zweieinhalb Jahren kam die Familie nach Obereichstätt, hier ist der jüngste Sohn (1 Jahr) geboren.



Bayerische Vorsichtsmaßnahme

Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer, den Mitgliedern des Helferkreises „Menschen helfen Menschen“ und der Studentenvereinigung TUN Starthilfe wäre die bisher geleistete Integrationsarbeit nicht möglich gewesen. Unverzichtbar ist auch die Arbeit von Frau Charlotte Markert, Angestellte der Caritas Eichstätt, sie ist Ansprechpartnerin für die Asylbewerber und die Helfer.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer beginnt z.B. mit Fahrdiensten, Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen und endet im Lehren der deutschen Sprache, was unbedingt nötig ist, um sich im Krankheitsfall, bei der Arbeitssuche oder bei Behördengängen verständigen zu können.

Der SPD-Ortsverein wählt neu (hm)

Die diesjährige Hauptversammlung des Ortsverbands stand ganz im Zeichen der anstehenden Neuwahlen.

Die amtierende 1. Vorsitzende Sonja Hornung berichtet aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr und geht besonders auf die Situation im neu konstituierten Gemeinderat ein.

Mit dem neuen Bürgermeister der Marktgemeinde ändert sich auch die Situation was Informationen und Zusammenarbeit betrifft. Auf Grund der Tatsache, dass der neue Bürgermeister die Fraktionsbesprechung abgeschafft hat, wird es immer schwieriger an Informationen für die Ratssitzungen zu kommen. Dank Radmacher, der vorab Infos zu den Gemeinderatssitzungen beim Bürgermeister einholt, konnte das Problem minimiert werden. Durch die Abschaffung fast aller Ausschüsse, bis auf den rechtlich vorgeschriebenen Rechnungsprüfungsausschuss, entsteht der Eindruck, der Bürgermeister will alles selber vorbereiten und entscheiden. Auch vom vormaligen Jugend-, Kultur- und Sportausschuss blieb nur noch der Jugendbeauftragte übrig.

Nach Meinung der SPD-Fraktion muss der Bürgermeister mehr Vertrauen in die Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten setzen. Dies bildet die Basis für ein gemeinsames Miteinander, um dringend anstehende Probleme zu lösen. Die SPD Fraktion ist gerne bereit einen Neuanfang zu starten und die zweifellos vorhandenen Probleme mit allen zu diskutieren, Lösungen zu benennen und umzusetzen.

Beispielhaft für die lückenhafte Information nennt die Vorsitzende den Haushalt. In der Gemeinderatssitzung am 15. Juni wurde der Haushalt 2015 zur Verabschiedung vorgelegt. Durch die ausufernde Diskussion zum Antrag der Partei, *1 Maß Freibier für die Mitglieder aller Ortsvereine zur Jahres- / Generalversammlung*, geriet die Diskussion zum Haushalt 2015 in den Hintergrund.

Auf Grund der kurzfristigen Bereitstellung des Entwurfs zum Haushalt und Finanzplan, stellte die SPD-Fraktion den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt zu verschieben, da die Ratsmitglieder nicht genügend Zeit zur Verfügung hatten, sich eingehend vorzubereiten. Der Antrag wurde mit 4:8 Stimmen abgelehnt. In der anschließenden Vorstellung (Haushalt und Finanz-

plan) wurden seitens Kämmerin bzw. Bürgermeister auf keine Details eingegangen. Radmacher merkte an, dass der Finanzplan ohne Berücksichtigung der Neuverschuldung (Zins/Tilgung) dargestellt ist. Zudem beruht der Haushalt 2015 größtenteils auf Haushaltsresten aus dem Jahr 2014. In der anschließenden Abstimmung wurden Haushalt und Finanzplan mit den Gegenstimmen der SPD-Fraktion und der Freien Wähler mehrheitlich genehmigt.

Eine heftige Diskussion löste die Aussage der 1. Vorsitzenden aus, dass, obwohl der neue Bürgermeister jetzt über ein Jahr im Amt ist, immer noch die Abrechnung des Burgsteinweges offensteht.

Nach dreimaliger Terminverschiebung wurde das Altmühlzentrum – Burg Dollnstein - am 22. Mai offiziell eingeweiht. Allerdings beträgt der Eigenanteil der Gemeinde 970 Tausend €, bei einem Gesamtkostenvolumen von 3,6 Millionen €. Die ursprünglichen Planungen beliefen sich auf 2,6 Millionen €, bei einem Eigenanteil von 250 Tausend €. Letztendlich haben mangelnde Überwachung, fehlende Transparenz bei den Vergaben, der Kostenverfolgung und dem Projektcontrolling durch den Bauherren zu diesen Mehrkosten beigetragen.

Die anschließende Neuwahl brachte leider kein Ergebnis, da sich die amtierende Vorsitzende nicht mehr zur Wiederwahl stellte und keine geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten gefunden werden konnten. Nach anfänglich schwieriger Kandidatensuche wählten die SPD-Mitglieder in einem zweiten Termin die gesamte Vorstandschaft neu.

Die neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: Wilhelm Radmacher, 1. Vorsitzender; Xaver Kleinhans, 2. Vorsitzender; Kassier Konrad Liepold und die beiden Schriftführer Sonja Hornung und Hans Meier. Unterstützt wird die Vorstandschaft von den Ausschussmitgliedern Alfons Bittl, Paul Bublak und Florian Schmalseder.

Haushalt 2015 und Finanzplanung 2016 – 2019 (wr)

Am 15.07.2015 wurde in der Marktgemeinderatsitzung der Haushalt und Finanzplan beraten und beschlossen.

Nach den vorgelegten Zahlen schließt der Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 4.754.600 € und der Vermögenshaushalt

bei 1.098.200 €. Damit erhöht sich der Verwaltungshaushalt gegenüber 2014 um 70.200 €, während sich der Vermögenshaushalt um 310.300 € verringert. Als Zuführung zum Vermögenshaushalt sind 7.500 € eingeplant. Die Pflichtzuführung müsste bei 351.700 € liegen. Eine Neuverschuldung für 2015 ist nicht vorgesehen. Soweit die wichtigsten Zahlen im Überblick.



Haushaltsberatung

In der Stellungnahme der Gemeinde wird darauf hingewiesen, dass die strenge Einhaltung des vorgesehenen Finanzrahmens durch den Gemeinderat und der Verwaltung wichtig ist, damit die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben eingehalten werden und die Zuführung zum Vermögenshaushalt gewährleistet wird bzw. eventuell erhöht werden kann. Diese Ansatz können die Gemeinderäte der SPD nur unterstützen.

Allerdings kann man dem nur gerecht werden, wenn während des laufenden Haushaltsjahres der Gemeinderat regelmäßig über den Haushalt informiert wird (Haushaltsüberwachungsliste). Da dies nicht geschieht, ist es für den Gemeinderat nicht möglich, dieser Aufgabe (Einhaltung des vorgesehenen Finanzrahmens) nachzukommen.

Der Haushaltssatzung wurde mit 8:4 Stimmen zugestimmt, abgelehnt wurde der Haushalt von den anwesenden Gemeinderäten der SPD und der FW.

Als Gründe für die Ablehnung wurde vorgebracht, dass die Gemeinderäte zu wenig Zeit für die Durcharbeitung der Haushaltspläne hatte, die immerhin 90 Seiten umfassten. Des Weiteren lagen wichtige Informationen, wie die Stellungnahme des Landratsamtes für 2014 nicht vor. Als weiterer Punkt wurde vorgebracht, dass zwar für 2016 eine Kreditaufnahme von 1.048.700 € im Finanzplan steht, bei der Entwicklung der Schulden dies aber nicht berücksichtigt wurde.

Bericht aus dem Gemeinderat (xK)

Erfreulich ist die Entwicklung beim Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken am Pfaffenbügel. Nachdem jahrelang kein Bauplatz verkauft werden konnte, sind in jüngster Zeit mehrere Bauplätze am Pfaffenbügel veräußert worden. Das ist ein Segen für unsere nicht sehr üppige Gemeindekasse.



Ein großes Thema im Gemeinderat sind die Neugestaltung der Papst-Viktor-Straße, des Marktplatzes und der Reichenaustraße. Der Gemeinderat besichtigte im Vorfeld Beispiele für die Neugestaltung von

öffentlichen Plätzen in Gaimersheim, Großmehring und Münchsmünster. Wir haben uns dort wertvolle Anregungen holen können, uns wurde jedoch auch klar, dass die finanziellen Möglichkeiten dieser Gemeinden weit über den unseren liegen.

In Dollnstein ist die Neugestaltung der Papst-Viktor-Straße als erste Maßnahme im Jahr 2016 geplant. Im Anschluss daran wird die Reichenaustraße umgestaltet. Als letzte Maßnahme ist der Marktplatz an der Reihe. Die Dollnsteiner Bürger müssen für die Umbauzeit mit Behinderungen rechnen. Wir bitten alle Bürger um Verständnis und Geduld. Als Belohnung für die Widrigkeiten können wir eine erhebliche Verbesserung unseres Ortsbildes erwarten.



Ein Großprojekt der Gemeinde wurde im Mai 2015 abgeschlossen. Die Einweihung des Altmühlzentrums war der Schlusspunkt einer Entwicklung, die über Jahrzehnte die Bürger der Gemeinde und den Gemeinderat beschäftigt haben. Wir bedanken uns bei der Leiterin des Altmühlzentrums Sonja Hornung. Ihr Vertrag ist im Juni 2015 ausgelaufen. In Zukunft wird der Bürgermeister die Leitung übernehmen.

Eine weitere „Neverending Story“ wurde am 13. Juni mit der Einweihung des Feuerwehrhauses in Obereichstätt abgeschlossen. Vom Antrag der Feuerwehr bis zum ersten Spatenstich sind gerade mal 12 Jahre vergangen. Wir bedanken uns bei der Obereichstätter Feuerwehr für die vielen geleisteten Arbeitsstunden.

Der Anschluss an das Fernwärmennetz erfolgte in Dollnstein für die gemeindlichen Häuser: Rathaus, Schule, Sportheim und Turnhalle. Damit leistet auch die Gemeinde einen Beitrag zur nachhaltigen und umweltschonenden Gewinnung von Wärmeenergie.

Eine zufriedenstellende Lösung gab es auch beim Radweg in Attenbrunn. Der Landkreis, die Gemeinde und der Besitzer der Grundstücke haben eine einvernehmliche Lösung gefunden, sodass der schöne Altmühl-Rad-Wanderweg wieder uneingeschränkt nutzbar ist.

In Obereichstätt ist die Sanierung der Brücken abgeschlossen. Die Neugestaltung des Hüttenbaches bei der Kneippanlage wurde in diesem Zusammenhang von den Vereinen Obereichstätts mit Unterstützung der Gemeinde durchgeführt und tragen weiter zur Verschönerung unseres Ortes bei.

Ein weniger erfreuliches Problem ist der Zustand der gemeindlichen Häuser in Dollnstein und Obereichstätt. Seit Jahren stehen Wohnungen leer, da sie sich in einem unbewohnbaren Zustand befinden. Es wird höchste Zeit, dass die Gemeinde die Sanierung der Wohnungen in Angriff nimmt, denn nicht zuletzt sind Mieteinnahmen eine gute Beitrag zur Lösung von Haushaltsproblemen.

Die Gemeinde Dollnstein ist der ARGE Urdonatal beigetreten. Mit dieser Arbeitsgemeinschaft sollen landkreisübergreifend Projekte gefördert werden. Des Weiteren hat sich die Gemeinde der LAG Altmühl-Donau angeschlossen. Über diese lokale Aktions-Gruppe können Leader-Fördermittel (EU-Fördermittel) beantragt werden.

Der Bebauungsplan Pfaffenbügel wird vom Ingenieurbüro Klos überarbeitet. Das Ziel ist, Bauwerken das Bauen im Baugebiet zu erleichtern.

Der Gemeinderat hat beschlossen den Flächennutzungsplan zu überarbeiten. Das Ziel ist, den bestehenden Plan zu aktualisieren und neue Planungsvorgaben einzuarbeiten.

Kreative Garagentore (sh)

Am letzten Schultag fand bereits das erste Ferienprogramm statt. Vier von den acht Garagentoren im Gemeindebesitz am kleinen Hüttenbach in Obereichstätt wurden von Xaver Kleinhans und Wilhelm Radmacher geschliffen und neu grundiert. Für die jungen Teilnehmer des Ferienprogramms unter der Leitung von Sonja Hornung und Wilhelm Radmacher war dann die Aufgabe das Thema des fließenden Bachs aufzunehmen und die Tore farblich mit Schablonen und selbst gemalten Motiven zu gestalten. Die besondere Schwierigkeit bestand darin, dass die Tore nicht glatt sondern mit Vertiefungen gearbeitet sind, was die Bemalung erschwerte. Trotzdem machten die Malereien Spaß und nach gelungener Arbeit konnten die Kinder mit farbigen Fingern bei Kuchen und Schorle ihr Werk bestaunen. Bei der Bevölkerung fanden die Tore großes Lob.



Die Künstler nach getaner Arbeit

**Wir wünschen Euch zu den Weihnachtstagen
Besinnlichkeit und Wohlbehagen
und möge auch das Neue Jahr
erfolgreich sein, wie's Alte war!**

Unbekannter Verfasser



Impressum
Redaktion
Sonja Hornung (sh)
Xaver Kleinhans (xk)
Helga Liepold (hl)
Hans Meier (hm)
Wilhelm Radmacher (wr)

**v. i. S. d. P.
Wilhelm Radmacher
Spielgarten 4
91795 Dollnstein**

Auflage 1100